



# Die XXXIII. Predig.

Am dritten Sonntag nach Pfingsten.

## T H E M A.

Erant ad JESUM appropinquantes publicani & peccatores.  
Luc. 15. v. 1.

Die Publicanen und Sünder naheten zu dem HERRN  
JESU.

### Innhalt.

Das Heilige Mess-Opffer ist ein Verßöhn-Opffer / wie in dem Verlauff dieser Predig dieses ersilich mit den Fürbildern des Alten Testaments / und Worten der Einsetzung / zwenstens mit noch anderen Ursachen / denen Heiligen Vätern / und surnemlich aus dem Heiligen Tridentinischen Concilio bewiesen wird; worzu uns aber sonderlich dieses H. Verßöhn-Opffer nuße / wird drittens vorgetragen.

Pfal. 50.  
v. 7. 501.

Luc. 5. v. 8.



Er ist / der nicht mit dem David schmerzlich sagen muß: Siehe / ich bin in Ungerechtigkeit empfangen / und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen; oder / wer muß nicht mit dem Heil. Petro sprechen: Ich bin ein sündiger Mensch; oder / wer muß nicht mit dem Heiligen Apostel

Apostel und Evangelisten Joanne bekennen: So wir sagen / daß wir <sup>1. c. 1. v. 8.</sup> keine Sünd haben/ so verführen wir uns selbst/ und die Wahrheit ist nicht in uns; aber gebenedeyt sey **GOTT** in seinem Sohn unserem **HERN JESU Christo** / welcher ist die Versöhnung für unsere <sup>1. c. 2. v. 2.</sup> Sünd/ nicht allein aber für die unsere/ sondern auch für die Sünd der ganzen Welt/ wie ersigemeldter H. Joannes spricht. Dieser eingeborne Sohn **Gottes** hat sich einmal blutiger Weis am Heil. Kreuz für unsere Sünden aufgeopfert / und für selbige gnugthuend **GOTT** den himmlischen Vatter wiederum mit uns versöhnet. Betrachten wir aber/ was noch heutiges Tag in der wahren Catholischen Kirchen geschieht/ so befinden wir / daß Christus der **HERN** sich noch täglich auf eine unblutige Weis an dem Altar aufopfere durch das H. Meß-Opffer / in welchem er meistens zeigt / daß er für die Sünden der ganzen Welt ein Versöhnung sey.

502. In dem Alten Testament waren viererley Opffer zu finden/ Holocaustum oder ein Brand-Opffer/ so allein **GOTT** zu Ehren/ Propitiatorium, ein Versöhn-Opffer/ so zu Verzeihung der Sünden/ Eucharisticum, ein Danck-Opffer/ so zur Dancksagung der empfangenen Gutthaten/ Impetratorium, ein Bitt- oder Erlang-Opffer/ so zur Erhaltung neuer Gnaden angesehen und geopfert worden. In dem Neuen Testament ist nur ein Opffer/ das Opffer der Heil. Meß / welches alle andere ersetzt/ in sich begreift/ und unendlicher maßen übertrifft. Es ist Holocaustum ein Brand-Opffer/ dann weilen wir hier das unerschaffene Wort und ewigen Sohn/ so Mensch worden/ mithin den Erstgebohrnen aller Creaturen **GOTT** aufopfern/ bekennen wir eben hierdurch / daß er allein der höchste Anfang/ **HERN** / und letztes End aller Sachen sey / den wir wegen unendlicher Würde und Fürtrefflichkeit halten für würdig und werth / der mit einem Opffer unendlicher Würde soll geehrt werden.

503. Es ist das H. Meß-Opffer Eucharisticum, ein Danck-Opffer/ wie dann Christus selbst in Einsetzung dessen das Brodt genommen / seinem himmlischen Vatter Danck gesprochen hat/ auch wir dancken eben diesem Vatter durch dieses Opffer/ um alle empfangene Gutthaten/ und weilen selbige unendlich / wir auch dessentwegen unendlicher Weis **GOTT** verbunden seynd/ also wissen wir uns besser nicht einzustellen/ dann mit der unbesleckten Hostie/ seines Sohns/ welche von unendlichem Werth ist.

504. Es ist das Heil. Meß-Opffer auch Impetratorium, ein Bitt- oder Erlang-Opffer / dardurch wir alle zu Leib und Seel/ für diß und das andere Leben notwendige Güter zuwegen bringen und erhalten / weilen

Christus in diesem Opffer all sein Blut und Verdiensten seinem Vatter für uns aufopffert/ für uns bitter/ noch darzu kommt das Gebett der ganzen Kirchen/ unser Seufftgen und Flehen/ welches hier mit Christi Gebett und der ganzen Kirchen vereinbahret/ ohne Zweifel dem himmlischen Vatter viel angenehmer ist / als da es zu anderen Zeiten solte aufgeopffert werden. O was grosse Gnaden und Gaben/ was grosse Gutthaten hat zu gewarten und zu empfangen der arme Mensch / bey diesem hochheiligen / unendlichen Bitt- oder Erlang-Opffer? Ich will hier nichts reden von den Gnaden der Seelen/ sondern bleiben bey denen Leibs- und Glücks-Gütern/ bey dem Thau des Himmels und Fette des Erdbodens/ bey Korn und Wein/ bey zeitlicher Nahrung / welche nicht wenig hangt an jenem Tisch / worauf Brodt und Wein consecrirt und verwandelt / das unbesleckte Lamm geopffert wird ; dessen haben wir ein Vorspiel an dem Patriarchen Jacob/ der mit einer heiligen Kühnheit den Engel angegriffen/ mit ihm gerungen/ nicht nachgelassen/ bis er ihm gleichwohl den Segen mitgetheilt und gegeben hat. Und der Engel segnet ihn an demselbigen Ort/ und Jacob nennt den Namen des Orts Phanuel / und sprach: Ich hab **GOTT** gesehen von Angesicht zu Angesicht / und meiner Seel ist Heyl wiederfahren.

505. Weißt du dann nicht was ein Priester ist? sagt der güldene Mund Chrylostomus, er ist ja freylich ein Engel des **HERREN**/ und noch mehrers als ein Engel. Wo ist ein Engel/ der seinen **GOTT** gleichsam zwingen kan/ und mit wenig Worten von dem Himmel bringen und ziehen bis auf die Erd herunter? Wo ist einer / der so viel Gewalt hat / daß er auch adamantine Ketten und Band der Sünden könne auflösen und sprengen? Was kein Engel kan/ das kan ein rechter und **GOTT**-geweyhter Priester. An diesen wagt sich Jacob/ und ringt mit ihm. Jeder frommer Christ / so oft er sich bey dem unschätzbahren Opffer der Heil. Mess einfindet/ läßt nicht nach wie Jacob/ bis dieser Engel/ das ist/ der Priester/ sich wendet/ und ihn mit Creuz-weiß gezogenen Händen segnet/ sprechend: Es segne euch der allmägende **GOTT** Vatter / Sohn und Heil. Geist. Und Jacob nennt den Namen des Orts Phanuel/ und sprach: Ich hab **GOTT** gesehen von Angesicht zu Angesicht / und meiner Seel ist Heyl wiederfahren. Also kan das Ort der H. Mess Phanuel genennet werden/ also/ jeder nach empfangenen Priesterlichen Segen/ nach Haus zur Arbeit sich versügen / und frohlockend mit Jacob sprechen: Ich hab meinen **GOTT** gesehen / wo nicht von Angesicht zu Angesicht / wenigst unter den Gestalten Brodts und Weins / und meiner Seel ist Heyl wiederfahren/ ja nicht allein meiner Seel/ sondern auch all mein Thun und Lassen/ alle meine Arbeit wird nunmehr schleiniger von Handen gehen.

**GOTT**

GOTT hat mir mitgetheilt seinen allerheiligsten Segen / an welchem ja freylich alles gelegen / wird mir hoffentlich auch geben / was Isaac seinem Sohn dem Jacob gegeben hat / nemlich von dem Thau des Himmels / und Fette des Erdbodens / die Völle an Korn und Wein. Daß aber das H. Meß-Opffer Propitiatorium ein Versöhn-Opffer sey / will ich

Erstlich mit den Fürbildern des Alten Testaments / und Worten der Einsetzung /

Zweitens mit noch anderen Ursachen / den Heiligen Vätern / und fürnemlich aus dem Heiligen Tridentinischen Concilio beweisen ;

Wozu uns aber sonderlich dieses H. Versöhn-Opffer nütze / werd ich drittens vortragen.

Lasset uns unterdessen zu dem HERREN JESU nahen / und bey ihm bittlich anhalten um sein Gnad und Beystand / damit er mich in dem Predigen / euch aber in der gedultigen Aufmercksamkeit stärke.

### Erster Theil.

506. **D**a wir uns für Sünder erkennen und bekennen müssen / so laßt uns nachfolgen den Fußstapffen der heutigen Publicanen und Sündern / und zu dem HERREN JESU nahen durch andächtige Anhörnung der Heiligen Meß / dieweil selbige ein Versöhn-Opffer ist / wordurch der über unsere Sünden billig erzörnte GOTT wiederum versöhnt wird. In dem Alten Testament opfferten die Menschen für ihre Sünden die Versöhn-Opffer : Täglich solst du ein Kalb für die Sünd opfferen zur Ausöhnung. Sintemalen sie das Vertrauen hatten / daß hierdurch der erzörnte GOTT würde versöhnt werden ; also war der Widder / so zur Ausöhnung geopffert ward / ein wohlgefälliges Opffer ; von diesen Versöhn-Opffern redet der Prophet Michäas und fragt : Soll der HERR mit tausend Widderen / oder mit viel tausend fetter Böck mögen versöhnt werden / soll ich meinen erstgebohrenen Sohn für meine Ubertrettung geben ? die Frucht meines Leibs für die Sünd meiner Seelen ? Woraus diese Christ-Catholische Lehr zu nehmen ist / daß alle Opffer / welche in dem natürlich- und geschriebenen Gesäß seynd geopffert worden / aus sich selbst nicht fähig und genug waren / auch nur ein einzige Sünd auszusöhnen / und solte auch bisweilen durch solche Versöhn-Opffer die Vergebung der

Exod. 29.  
v. 36.

Num. 5.  
v. 8.

c. 6. v. 7.

Sünden seyn erlangt worden/ mußte doch dieses nicht den Opffern/ sondern dem Glauben des Opffers und dem verdienstlichen blutigen Creutz-Opffer des Sohns Gottes / dessen Fürbilder die alte Opffer waren/ zugemessen werden/ deswegen der Cardinal Bellarminus von dieser Sach also wohl spricht/ recht sagt der Heil. Apostel Paulus: **Es ist unmöglich / daß durch das Blut der Ochsen und Böck die Sünd hinweg genommen werden;** doch reinigten die alte Opffer die Gefäß-Macklen/ und versöhnten auch **GOTT** / so viel die zeitliche Straff und Schuld anlangte aus dem Glauben der Opffers. Uns Christen aber sollen wir Glück wünschen/ daß durch unsere Priester täglich auf dem Altar geopffert werde ein unblutiges Opffer/ das Heil. Mess-Opffer / ein wahres Versöhn-Opffer / nicht allein für unsere / sondern auch für die Sünd der gangen Welt.

Hebr. 10.  
v. 4.

Gen. 8.  
v. 20.

507. Daß die Heil. Mess ein wahres Versöhn-Opffer sey/ ist durch die Opffer des Alten Testaments fürgebildet worden/ nach der Sündfluth/ womit **GOTT** gezeigt hat / wie hefftig und billig die göttliche Gerechtigkeit über das sündhaffte menschliche Geschlecht erzürnt gewesen/ darum lesen wir in dem ersten Buch Moysis: **Noe bauete dem HERRN einen Altar / und nahm von allen reinen Thieren und Vöglen / und opffert Brand-Opffer auf dem Altar/ und der HERR schmecket den lieblichen Geruch und sprach: Ich will hinfort keines wegs die Erd verfluchen.** Ist das Opffer von Kälbern / Schaafen/ und Vöglen so kräftig und **GOTT** angenehm gewesen / daß es ins künfftig hat können zurück halten die erschreckliche Donner-Keil des Gluchs und der Vermaledung/ welche der Welt zu ihrem Untergang der erzürnte **GOTT** zuschicken konte/ was wollen wir dann sagen von dem Heil. Mess-Opffer/ in welchem der eingebohrene Sohn des ewigen himmlischen Vatters für unser Heyl und Abwendung der Ublen aufgeopffert wird? Gleichfals bezeugt die Heil. Schrift/ daß in dem Gefäß der Natur und Moysis Versöhn-Opffer gewesen seynd/ der Heilige Job opfferte alle Tag in dem Gefäß der Natur für die Sünden seiner Kinder gewisse Opffer/ so hat auch **GOTT** der **HERR** selbst den Freunden Jobs befohlen / daß sie sollten Opffer thun für ihre Sünd / und für den Job beteten. Und wie viel Opffer waren nicht eingesetzt in dem Buch Levitici, die Sünd auszusöhnen? Wie oft lesen wir im Gefäß diese Wort: **Ein Mensch/ der sein Verbrechen erkennt / soll Buß thun für seine Sünd / und opffern aus der Heerd ein Lamm oder ein Geiß / so soll der Priester für ihn und seine Sünd bitten / und sie wird ihm vergeben werden.** Wann nun jene alte Opffer als Schatten unseres wahren Heiligen Mess-Opffers in sich die Krafft hatten/ **GOTT** zu versöhnen/ wie vielmehr wird solche

Lev. 1. v. 6. 10.

solche Kraft und Wirkung haben / das unblutige Heilige Mess-Opffer / worinn geopffert wird jenes unbefleckte Lamm / welches die Sünden der Welt hinweg nimmt? Durch jene Opffer ward angezeigt dieses einzige Opffer / nemlich das Heil. Mess-Opffer / in welchem geschieht die wahre Vergebung der Sünden / von dessen Opffers-Blut / so man zur Nahrung nehmen soll / nicht allein niemand abgehalten / sondern ein jeder solches zu trincken ermahnt wird / seynd die Wort des H. Augustini, bleibt also bey dem Schluß des H. Apostels Pauli: So das Blut der Böck und Ochsen / und die Aschen der jungen Küh / wann sie gesprengt wird / die Befleckte heiliget zur Reingung des Fleisch / wie vielmehr wird dann das Blut Christi / der sich selbst unbefleckt durch den Heil. Geist GOTT an dem Creutz aufgeopffert hat / und noch täglich in der H. Mess unblutiger Weiß aufgeopffert wird / unsere Gewissen reinigen von den todten Wercken.

Hebr. 9.  
v. 13.

508. Wann das Creutz-Opffer / welches fürnemlich ein Versöhn-Opffer ist / nicht verhindert das jene alte Opffer / Versöhn-Opffer seynd / so kans auch nicht verhindern / daß in unserer wahren Kirchen das Heil. Mess-Opffer ein Versöhn-Opffer sey. Dann das Creutz-Opffer hat seine Kraft gehabt von Anfang der Welt / und wirds auch haben bis zum End der Welt; wann also das Creutz-Opffer unser Heil. Mess-Opffer verhinderte / daß es nicht ein Versöhn-Opffer wäre / da es doch eben denselbigen einmahl am Creutz geopfferten / und GOTT höchst-angenehmen HERN JESUM in sich begreiffet / so würde es auch die alte Opffer verhindern / daß sie nicht könnten Versöhn-Opffer genennt werden / verhindert aber dieses Heil. Creutz-Opffer / andere Opffer nicht / so wirds auch unser Heil. Mess-Opffer nicht verhindern können / daß es ein Versöhn-Opffer sey. Dann was hat das Heil. Creutz-Opffer uns genugt? Hat es nicht den Brunnen alles Guts uns eröffnet? Hat es nicht die Vergebung aller Sünden uns verdient? Hat es nicht die Nachlassung aller Straffen uns zuwegen gebracht? Hat es nicht in dem Allerheiligsten Blut des Sohns Gottes uns mit dem erzöhrten himmlischen Vatter wiederum versöhnt / hat es nicht aufgetilgt die Handschrift des ergangenen Urtheils / so wider uns war? Hat es nicht die Verdammnuß des menschlichen Geschlechts hinweg geschafft / und das ewige Heyl für uns gefunden? In diesem blutigen Creutz-Opffer hat der ewige Priester / nach der Ordnung Melchisedech / das Opffer seines kostbarsten Fleisches und Bluts GOTT dem Vatter für unsere Sünden auffgeopffert. Wer ist aber der fürnehmste Priester und Opfferende in dem heiligen Mess-Opffer / als eben derselbige Mittler zwischen GOTT und den Menschen / der Mensch Christus Jesus? Was für ein Sach wird GOTT allhier aufgeopffert?

Nicht wahr / eben derselbige Leib / welcher am Creuz für uns gehangen / und dasselbige Blut / welches für uns am Creuz ist vergossen worden / dasselbige Blut sage ich / welches nicht wie das Blut Abels umb Nachschreyet / sondern ohne Unterlaß Barmherzigkeit für uns begehrt / das wahre Fleisch / und das wahre Blut Christi wird in der Heil. Mess aufgeopffert / dieses erkennet unsere wahre Kirch / da sie in der h. iligen Mess also singt und bettet / so oft die Gedächtnuß dieses Opffers begangen wird / wird das Werck der Erlösung geübt. Wäre einer auß uns mit seinen Sünden beladen auf dem Berg Calvariá bey dem blutigen Creuz-Opffer gegenwärtig gewesen / hätte er freylich die sichere Hoffnung gehabt / daß er durch die Krafft des theuren Bluts Christi würde von seinen Sünden gereinigt werden / sintemahlen der gute Schwächer die Vergebung seiner Sünden erlangt / und den Creuz-Galgen mit dem himmlischen Paradyß verwechselt hat / ob er schon geführt hat ein sehr übles Leben. Nun wird in der Heil. Mess eben derjenige Erlöser / welcher vor diesem am Heil. Creuz ist aufgeopffert worden / noch heutiges Tags Gott dem Himmlischen Vatter aufgeopffert zur Außsöhnung unserer Sünden.

509. Ist also das H. Mess-Opffer ein rechtes Versöhn-Opffer / welches ich auch beweise aus den Worten der Einsetzung / dann jene Wort / diß ist das Blut / welches für euch vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / lehren klar und deutlich / daß Christus der H E R R bey dem letzten Abendmahl das Opffer für die Sünd der Aposteln aufgeopffert habe / unser H. Mess-Opffer aber ist eben dasselbige Opffer / welches damals geschehen ist / dann der H E R R hat den Aposteln befohlen / daß sie solches Opffer hernach wiederholen solten / thut das / was ich gethan hab ; sagt nun der H. Apostel Paulus / ein jeglicher Hoher Priester wird aus den Menschen angenommen / und wird für die Menschen bestellt / in den Dingen / die Gott angehen / daß er Gaben opffere / und opffer für die Sünd / so werden wir hierdurch unterwiesen / daß eines Priesters fürnehmstes Amt sey / Opffer für die Sünd aufzuopffern. Haben wir dann in unserer Kirchen das wahre Priesterthum und Opffer / so ist auch in diesem Opffer ein solche Krafft und Würckung / daß es uns mit Gott wiederum versöhne / also müsse und könne aufgeopffert werden zur Vergebung der Sünden / und Nachlassung der wohlverdienten Strafen ; dahero bettet der Priester also : Nehme auf H. Vatter diese unbesleckte Hostie / welche ich dein unwürdiger Diener / dir meinem lebendig und wahren GOTT aufopffere für meine unzahlbare Sünden und Nachlässigkeiten / und für alle Umstehende / wie auch für alle Christen / Lebendige und Todten / damit es mir und ihnen zum ewigen Heyl nütze und gedeye.

Zweyter

## Zweyter Theil.

510. **I**st die Heil. Mess nichts anderst als ein Vorstellung und geistliche unblutige Erneuerung des bitteren Leydens und Sterbens Christi IESU / so legen wir bey andächtiger Anhörung der H. Mess unsere Sünden auf Christum / welcher auf dem Altar unblutiger Weiß aufgeopffert wird / damit er sich würdige selbige auszuföhnen / gleichwie er selbst bey dem blutigen Creutz-Opffer die Sünden der ganzen Welt auf sich genommen / und durch sein heiligstes Blut ausgeföhnt hat. Dieses anzudeuten / steht der Priester bey dem Anfang des H. Mess-Opffers unten am Altar / und stellt sich mit gebogenem Leib im Geist der Demuth und mit niedergeschlagenen Augen **GOTT** dem himmlischen Vatter vor / er biegt seinen Leib / weilen er gleichsam mit den Sünden des ganzen Volcks beladen ist / er stellt uns vor Christum / entweder wie selbiger in dem Garten / oder in der Creutztragung seinen heiligsten Leib gebogen hat / dieweil der schwere Last unserer Sünden auf ihm lag / und den blutigen Angst-Schweiß ihm austruckte ; also bettet dann in der Person Christi der Priester für seine und aller Umstehenden Sünd / ja für die Sünd der ganzen Welt / für welche der einmal gnugsam zur Erlösung aufgeopfferte Werth wiederum erneuert und aufgeopffert wird / damit er jetzt kräftig nuzze zur Ausföhnung der Sünden. Vor diesem lese man den ganzen auf dem Kleid des Hohen Priesters beschriebenen Erdboden / und auf dessen Brust und Schuldern sahe man die Namen der zwölf Stämmen in kostbahren Steinen / damit nemlich der Priester sich erinnerte / daß er für die ganze Welt / und meistens für das Volk **GOTTES** / wofür er sonderlich sorgen mußte / die Barmherzigkeit **GOTTES** anruffe ; vielmehr muß der Priester des neuen Testaments / welcher die Person Christi vertritt / sich erinnern / daß er auf seinem Priesterlichen / mit dem H. Creutz gezeichneten Kleid den ganzen Erdboden trage / welchen auch der mit dem Creutz beladene Christus trug / und für welchen er sich aufopfferte / soll also der Priester gedencken / daß er betten müsse für die Sünd der ganzen Welt / und fürnemlich / für diejenige / welche seiner Sorg anvertraut seynd.

511. Geschenck und Gaben versöhnen die Menschen und Götter / wie solte dann nicht **GOTT** den himmlischen Vatter versöhnen jene Sacramentalische Gab / das ist / der gütigste **IESUS** in dem Hochwürdiggen Sacrament des Altars / wann selbiger bey einer andächtigen angehörtten Mess **GOTT** dem Vatter aufgeopffert wird. Danck sey dann dir / **O** göttliche Lieb / für diese Sacramentalische Gab / nichts bessers hättest du finden können.

Können. Danck sey dir / O göttliche Weisheit / für diese Sacramentalische Gab / nichts schöneres hättest du erdencken können. Danck sey dir / O göttliche Allmacht / für diese Sacramentalische Gab / nichts kostbarers hättest du uns können mittheilen. Diese Sacramentalische Gab noch mehr zu ehren / und das H. Mesz-Opffer als ein rechtes Versöhn-Opffer noch besser zu loben / muß ich herbey ruffen die Lehrer und Väter unserer Kirchen. Komm dann herbey H. Apostel Jacobe / und sage uns / was du von dem H. Mesz-Opffer haltest / schlage ich deine Liturgi auf / so finde ich / daß du GOT den himmlischen Vater also anredest: Wir opfern dir auf das unblutige Opffer für unsere Sünden / und Unwissenheiten des Volcks. Komm herbey H. Märtyrer Justine, und laß dich hören mit deinem Spruch / der also lautet: Das Opffer der Kuh war ein Fürbild des Hochwürdigen Sacraments / welches aufgeopfert wurde für die Auslöschung der Sünden. Ruffe ich herbey den H. Basilium, so höre ich diesen also betten: O Herr / mach uns würdig / damit wir mit reinem Herzen vor dir stehen / dir dienen und dieses Ehrwürdige Opffer aufopfern / unsere Sünden zu vertilgen. Laß ich herbey kommen den Heil. Chrylostomum, so vernehme ich von diesem solche Wort: Der Priester an dem Altar ist ein Gesandter für den ganzen Erdboden / und bittet bey Gott / daß er den Sünden aller Menschen / nicht allein der Lebendigen / sondern auch den Todten gnädig werde. Ich muß auch nicht vergessen den Heil. Hieronymum herbey zu ruffen / welcher also redet: Der Priester opffert Gott auf ein unbeflecktes Opffer / für seine und des Volcks Sünden. Dieses bekräftiget auch der selige Laurentius Justinianus mit solchen Worten: Dem ewigen Vater wird aufgeopfert die angenommene Menschheit des Sohns / damit selbiger erkenne denjenigen / den er gezeugt / und welchen er für das Heyl der Menschen auf diese Erden geschickt hat / damit durch dessen Fürbitt die Sünder Verzeihung / die Gefallene ein hülfreiche Hand / und die Gerechtfertigte das Leben erlangen. Eben derselbige Erlöser schreyt zum Vater / und zeigt ihm die Wundmahlen seines Leibs / damit er durch sein Fürsprechung die Menschen vor der ewigen Straff bewahre; sündigen wir / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater / nemlich IESUM Christum den Gerechten / und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünd. Du siehest scheinbarlich / daß die Vergebung der Sünden zu erlangen kein angenehmeres Opffer als das H. Mesz-Opffer GOT dem HERREN könne aufgeopfert werden.

512. An statt der anderen Vätern sey genug das Heil. Concilium von Trident / welches das H. Mesz-Opffer wahrhaftig ein Versöhn-Opffer nennt / und spricht / daß wir dardurch / wann wir mit rechtem Herzen und wahren Glauben / mit Furcht und Zittern / mit Ehrerbietigkeit / zerknirscht-

tem

tem Gemüth und Busfertigkeit zu GOTT hinzu gehen / Barmherzigkeit erlangen / und zu gelegener Zeit Gnad finden / insofern durch Aufopfferung dessen wir Gnad erlangen von GOTT / mittelst welcher wir angetrieben unsere auch größte Sünden mit hehlichem Schmergen beweinen / versuchen / ablegen durch die Beicht / zumalen uns vornehmen / forthin selbige nicht mehr zu wiederholen. Dahero merckt der Heil. Bonaventura das Geheimnuß / warum unsere Christ-Catholische Kirch diese Verordnung gemacht habe / daß kein H. Mess gelesen werde / es stehe dann das Crucifix-Bild auf dem Altar. Wann du dann / mein Priester / anschauest das Crucifix-Bild / und siehest daran die ausgestreckte Arm deines Heylands / solst du auch deine Arm in Gestalt eines Creuxs zu JESU dem Gekreuzigten ausstrecken / und GOTT den Vatter durch diesen deinen gekreuzigten Heyland für die Sünd des Volcks bitten; ist in unserer Heil. Mess eben dasselbige Opffer / und derselbige Opfferende / welcher sich auf dem Berg Calvariá aufgeopffert hat / wer wird zweiffeln können / daß / gleichwie er allda den Vatter für seine Kreuziger gebetten / dem guten Schächer seine Sünd vergeben / und vielen Henckers-Knechten ein zerknirschetes Herz erlangt hat / also auch in dem Heil. Mess-Opffer für unsere Sünd GOTT den himmlischen Vatter bitten werde / wann wir zugleich mit ihm dieses unblutige Mess-Opffer seinem ewigen Vatter andächtig aufopffern / sintemalen / wie Blosius spricht / in diesem Opffer nichts grösseres seyn kan / als der Leib und das Blut Christi / kein Opffer ist besser noch fürnehmer / als das H. Mess-Opffer / dieses übertrifft alle andere Opffer.

## Dritter Theil.

513. **W**ozu nußt uns aber sonderlich das Heilige Mess-Opffer? Ich antworte hierauf: Erstlich ist gewiß und offenbahr / daß es uns nuße zur Ausöhnung der läßlichen Sünden / dann weilten GOTT wohl weiß / wie schwach der Mensch sey / und wie ihn die erstgemachte Sünden-Bund zum Bösen neige / es sey der Mensch auch so fürsichtig als er immer wolle / so kans doch leichtlich geschehen / daß er des Tags durch siebenmal oder auch öfters falle / und auf diesem kothigen Welt-Beg sich besudle / so hat der freygebige HERR JESUS den schwachen Menschen versehen mit dem bequemen Mittel des täglich-heiligen Mess-Opffers / für die tägliche Sünden / in welche er fällt / entweder aus Schwachheit / oder Unachtsamkeit / aus Nachlässigkeit oder Unwissenheit. Zwentens nußt das Heilige Mess-Opffer auch zur Ausöhnung der

Psalm. 18.  
v. 13.

Todsünden/ und meistens der verborgenen/ und jener Sünden/ welche nach fleißiger Erforschung des Gewissens unserer Gedächtnuß nicht beyfallen / für diese lehrt uns der Prophet David GOTT den HERRN also zu bitten: **Wer verstehet die Ubertretung? Reinige mich von meinen verborgenen Sünden/ und wegen der frembden Sünd verschone deinem Knecht.** Also wird GOTT der HERR durch das Heilige Mesß-Opffer versöhnt/ und verleihet dem Sünder die Gnad und Gab der Buß/ und vergiebt auch grosse und schwere Sünden. Man muß aber nicht gedencken/ als wann das Heilige Mesß-Opffer unmittelbahr die Sünden auslösche / dann dieses thut das Heilige Mesß-Opffer nur mittelbahr/ dieweilen es nemlich erlangt die wahre Reu über die Sünden/ und giebt die Einsprechungen vollkommene Buß zu thun über die erkann- te Sünd insonderheit / und insgemein über die vergessene und unbekann- te Sünden / bisweilen aber wird dieser Geist der Buß gegeben zur Zeit des Heiligen Mesß-Opffers/ welches für einen Sünder aufgeoffert wird; bisweilen wird selbiger gegeben zu anderer gelegener Zeit/ wie es GOTT vorsiehet/ doch in Ansehung des Heiligen Mesß-Opffers/ also werden viele nach langem Sündigen durch sonderbahre Hülff Gottes bekehrt / und wissen dannoch nicht / daß solches durch die Krafft des Heiligen Mesß-Opffers geschehe; bisweilen werden die Sünder nicht bekehrt/ weilen sie mit der von GOTT gegebenen Hülff nicht mitwürcken / sondern viel- mehr selbige mißbrauchen. Drittens werden auch durch das Heilige Mesß-Opffer nachgelassen die wegen der begangenen Sünden verdiente Strafen / für welche wir entweder in dieser Welt / oder aber in dem Seg- Feuer noch müssen genug thun/ wird also durch das Heilige Mesß-Opffer ein gewisse Quantität der durch die Sünd verdienten Straf geschenckt/ theils dem Priester/ und demjenigen/ für welchen er die Heilige Mesß ließt; theils allen / welche dem Heiligen Mesß-Opffer andächtig beywohnen/ wann schon der Priester nicht an sie gedenckt/ weilen selbige der Frucht des Heiligen Mesß-Opffers sich theilhaftig machen/ als welche Christum dem HERRN mit dem Priester aufopffern / und ihre Meynung mit des Priesters Meynung vereinigen / worvon sie auch nicht von dem Priester können ausgeschlossen werden.

514. Behalte dann wohl / mein andächtiger Christ/ die heylsa- me Ermahnung Bloßi, welcher dir also zuredet: So oft du bey dem gött- lichen Mesß-Opffer gegenwärtig bist / solt du die Heilige durch den Priester consecrirte Hostie/ mit gottseeligem Gemüth GOTT aufopffern/ zur Ausöhnung und Gnugthuung für deine Sünd. . Olorius setzt noch  
hinzu

hingu diesen lieblichen Antrieb: Wann einer den anderen gröblich verlegt hat / und dessen Freundschaft / und die Vergebung der Sünd verlangt / so sorgt er / daß er ihm etwas Angenehmes opffere / wodurch er mit dem Verlegten und Beleidigten wiederum versöhnt werde / also sagte Jacob: Ich will ihn mit den Gaben versöhnen. Haben wir dann gegen GOTT gröblich uns versündigt / und wollen mit ihm wiederum versöhnt werden / so haben wir nöthig das Versöhn = Opffer / dieses aber ist Christus. O mein Sünder / hast du deinen GOTT beleidiget / so versöhne Ihn mit einer grossen Gab / opffere Ihm Christum den HERREN / dessen Verdiensten und Genugthuung; mehr hat selbiger dem Vatter gefallen / als du Ihn wirst können mißfallen. Sprich dann zu GOTT dem Vatter: Ich bin nicht werth der Sünden Vergebung / ich hab gesündigt über die Zahl des Meer = Sands; aber siehe / ich opffere dir deinen Sohn / den du gegeben hast / dessen Verdiensten seynd gröffer als meine Sünden / diesem allein zu Lieb wirst du mir meine Sünden verzeihen / und deine Göttliche Gnad mittheilen / daß ich  
 forthin nicht mehr sündige.

Amen.

